Sassal-Chur

Adressänderungen:
Südostschweiz Presse & Print AG
Postfach 508, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo.graubuenden@reformiert.info

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg 124 B, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

Redaktionsschluss der Mai-Ausgabe:
Dienstag, 11. April 2023
Erscheinungsdatum:
Freitag, 28. April 2023

Vom Aschermittwoch zum Ostermorgen

FEIERN SIE MIT DER REFORMIERTEN KIRCHE CHUR DIE OSTERTAGE UND LASSEN SIE SICH VON DER FROHEN BOTSCHAFT ANSTECKEN.

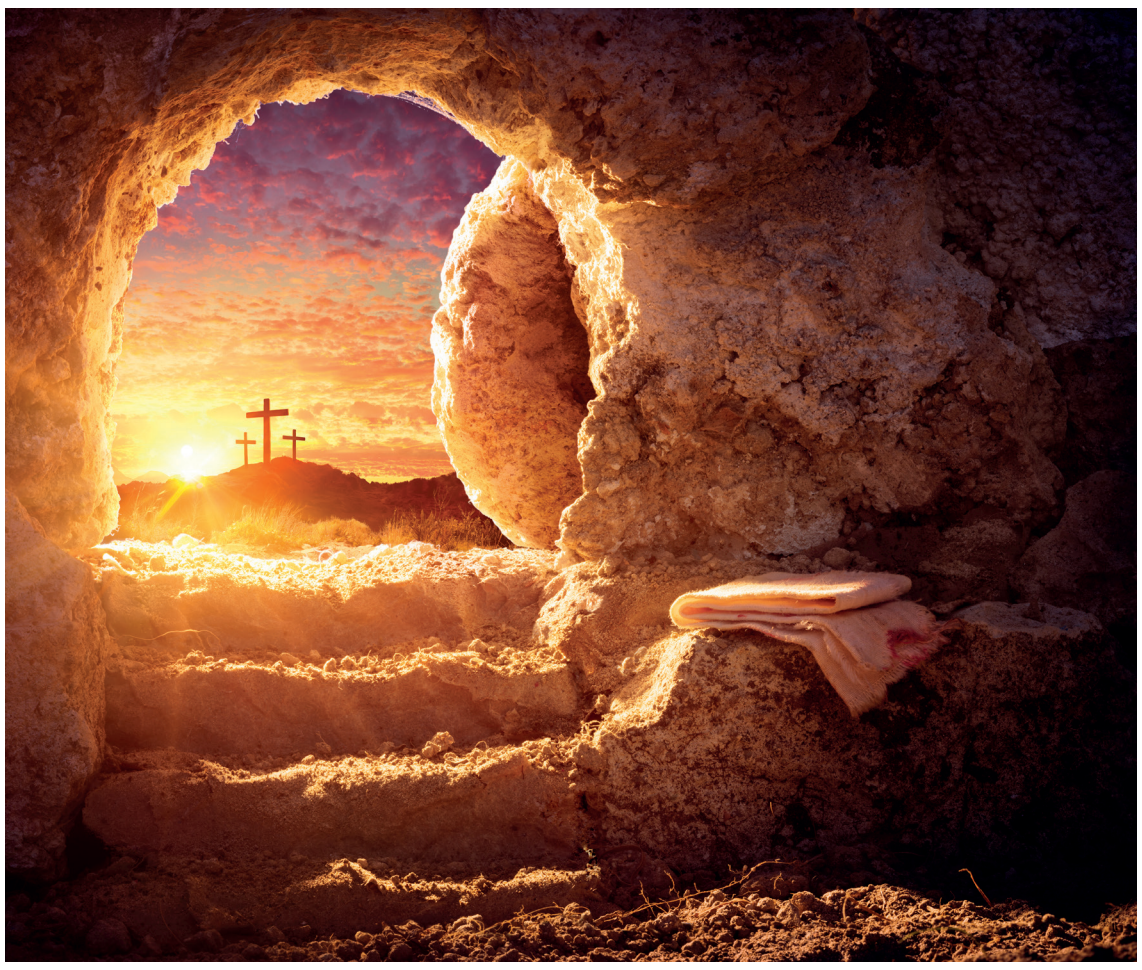
«Am Aschermittwoch, ist alles vorbei.
Die Schwüre von Treue, sie brechen entzwei.
Von all deinen Küssen
darf ich nichts mehr wissen,
wie schön es auch sei, dann ist alles vorbei.»

So heisst es eben in einem Karnevalslied: «Am Aschermittwoch ist alles vorbei.» Für die Jünger Jesu, war es der Karfreitag, der Todestag Jesu und sie dachten: «Am Karfreitag ist alles vorbei.»

Aber eben: denkste! Weder am Aschermittwoch noch am Karfreitag ist «alles vorbei». Gut, am Aschermittwoch wird das närrische Treiben sozusagen auf «Eis» gelegt, aber natürlich kommen sie im selben Jahr am 11.11. um 11.11 Uhr auch wieder zurück: die Narren. Und auch am Karfreitag ist – wie wir ja inzwischen wissen –, und wie es die Jünger ja auch noch erfahren durften, nicht alles vorbei gewesen.

Doch der Reihe nach: Da ist also die Zeit nach dem Aschermittwoch bis zum Ostermorgen, wir nennen sie kirchlich die Passionszeit. Christen erinnern sich in den rund sieben Wochen vor Ostern an die Leidensgeschichte Jesu: die Verurteilung, den Verrat und die Kreuzigung. Es kommt von dem lateinischen Wort für Leiden, passio.

Von Anfang an mussten sich Christen mit der Frage auseinandersetzen, warum Jesus Christus gestorben ist und welche Bedeutung sein Tod für ihren Glauben an Gott hat. Wie konnte es sein, dass Jesus Christus einen so grausamen Tod erleiden musste, wo sie doch überzeugt waren, dass er Gottes Sohn war?



MIT DER AUFERSTEHUNG JESU AM OSTERMORGEN HAT DER TOD SEINEN SCHRECKEN VERLOREN. (FOTO: ISTOCK)

Einstellung zur Passion Christi

Im 13. Jahrhundert entwickelte sich eine ausgeprägte Passionsfrömmigkeit. In Orden wie den Zisterziensern und den Franziskanern wollte man Jesus besonders nahekommen und ihm nachfolgen. Der Gekreuzigte wurde nicht mehr aufrecht, sondern leidend und blutüberströmt dargestellt. Die Passionsgeschichten wurden mit zusätzlichen Details ausgeschmückt: Beispielsweise sei Jesus auf seinem Weg mit dem Kreuz auf den Schultern mehrfach hingefallen. Im späten Mittelalter gab es Menschen, die das Kreuz nicht nur betrachteten, sondern sich geisselten oder sogar selbst an ein Kreuz nageln liessen. Sie suchten nicht nur eine besondere Nähe zu Jesus, sondern versprachen sich davon auch besondere Verdienste, betrachteten ihr Verhalten als Busse und hofften auf ein gnädiges Urteil Gottes im Gericht.

Die Reformatoren lehnten die Busspraxis der damaligen Kirche ab, wie auch den Gedanken, besondere Verdienste anhäufen zu müssen. Sie konzentrierten sich ausserdem wieder auf die biblische Darstellung der Passion – ohne all die Zusatzelemente, die im Laufe der Zeit zur Passionsgeschichte hinzugekommen waren.

Doch auch in den reformatorischen Kirchen beschäftigten sich Menschen weiterhin intensiv mit dem Leiden und Sterben Christi. Komponisten wie Johann Sebastian Bach komponierten Passionsoratorien, die berühmt wurden, und zahlreiche Lieder wurden für die Passionszeit geschrieben. Noch heute werden in vielen reformierten Gemeinden in der Passionszeit besondere Andachten gefeiert – so auch bei uns in Chur am Mittwoch und Donnerstag in der Karwoche –, siehe die Termine.

Der Ostermorgen

Und dann kam nach dem Karfreitag – dem Tod Jesu eben – der Ostermorgen. Für die Jünger damals ein einschneidendes Erlebnis. Aus Jüngern, die sich einschlossen, wurden mutige Menschen, die erzählten, dass «Jesus lebt».

An Ostern feiern Christen also nun die Auferstehung Jesu. Das Wort «Ostern» leitet sich wie die Himmelsrichtung «Osten» vom althochdeutschen Wort für Morgenröte ab. Der Wortursprung weist darauf hin, dass das leere Grab nach dem Evangelisten Markus (Markus 16,2) am frühen Morgen entdeckt wurde.

Das Osterereignis übersteigt alle menschliche Wirklichkeit und alles Begreifen – damals wie heute. Im Kern sagt die Osterbotschaft, dass Gott in Jesus Christus die lebensfeindlichen Mächte überwunden hat.

Durch Ostern wird offenbar, dass mit dem Tod neues Leben beginnt und Gott die Welt mit sich versöhnt hat. Er überlässt die Menschen nicht sich selbst. Die Welt bekommt eine neue Perspektive. Ostern schafft eine Wirklichkeit, die die menschlichen Horizonte der Angst und der Verzweiflung überschreitet.

So viel das Böse und der Tod die Menschen auch plagen: Sie haben das Versprechen, dass das Gute und das Leben siegen. Das Vertrauen darauf bekommt durch Ostern einen neuen Grund. Die Osterbotschaft befreit die Menschen dazu, als Gottes Kinder im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung zu leben.

Feiern auch Sie mit uns die Passionszeit und Ostern und lassen sie sich vor allem von der frohen Osterbotschaft anstecken, die uns zusagt: Jesus lebt – und auch ihr sollt leben.

Pfarrerin Manuela Noack

Ostermorgenfeier mit Taufen und Abendmahl
9. April, 6 Uhr, Pfrn. Manuela Noack, Comanderkirche. Musik: Ursina Brun, Querflöte, und Christian Cantieni, Orgel. Anschliessend Ostermorgenfrühstück im Comandersaal

Ostergottesdienste mit Abendmahl
9. April, 10 Uhr, Pfn. Ivana Bendik, Martinskirche. Musik: Kantorei St. Martin und Stephan Thomas, Orgel
10 Uhr, Pfr. Daniel Wieland, Comanderkirche. Musik: Posaunenquartett AnSiBeRaMi und Christian Cantieni, Orgel
10 Uhr, Pfr. Andreas Rade, Masanserkirche. Musik: Joan Retzke, Trompete, und Andrea Kuratle, Orgel. Anschliessend Osterzmorga im Kirchgemeindesaal

Gottesdienst mit KiK. – Kinder in der Kirche
9. April, 10 Uhr, Kinderprogramm mit Gisela Rade, parallel zum Gottesdienst. Anmeldung bis Freitagabend erwünscht. Tel. 079 240 27 91. Masanserkirche

Der Vorstand der Reformierten Kirche Chur und die Redaktion wünschen allen frohe und gesegnete Ostertage!

ANGEDACHT

MARCO WEHRLI IST PFARRER

Dazu ist Christus gestorben und …

… wieder lebendig geworden: dass er Herr sei über Tote und Lebende (Röm 14,9).

Verbunden über die Zeiten hinaus. «Es ist noch keiner zurückgekehrt.» Unser Wissen reicht nur bis zum Tod. Er ist wie ein Horizont, der sich, wenn wir uns nähern, nach hinten verschiebt. Wir können nur auf dieser Seite Land gewinnen, uns Neues erobern, unseren Horizont erweitern. Ihn zu überschreiten, das vermögen wir als Lebende jedoch nicht. Hinübergehen auf die andere Seite, ins «Jenseits», können wir nur, wenn wir sterben.

«Es ist noch keiner zurückgekehrt.» Keiner? Doch, sagt der Spruch der Monatslosung. Jesus Christus ist zurückgekehrt. Er ist nicht nur lebendig geworden und gestorben, so wie es das Schicksal ist von allem Lebenden. Nein, er ist auch gestorben und wieder lebendig geworden. Er hat den Horizont überschritten und ist in dieses Land gereist, das uns verschlossen bleibt.

Die Bibel schenkt uns Bilder von dem, was auf der anderen Seite geschieht. Gott selbst wohnt dort. Er selbst macht gross, die gering geachtet waren. Traurigen wischt er die Tränen ab. Schmerz, Leid und Geschrei sind vergangen. Verschwunden ist die Grenze, die uns trennte. Da ist Leben in Fülle, das bleibt. Diese Bilder schenken uns Hoffnung für die, die schon gegangen sind. Jesus Christus, der im Diesseits war und im Jenseits, er verbindet uns miteinander. Ich stelle mir vor, wie er auf der Grenze steht, die allein er überbrückt. Eine Hand reicht er uns, die andere denen, die uns vorausgegangen sind. So schliesst er den Lebenskreis über den Tod hinaus. Wir sind gut aufgehoben, diesseits und jenseits des Horizonts. Bei ihm, der sein Leben mit uns teilt, in der Zeit und in Ewigkeit.

«Es kommt unsagbar viel zurück»

OB IN DER QUARTIERSKOMMISSION, IM VORSTAND, BEIM FLOHMARKT, IM FRAUENARBEITSKREIS, BEIM BAZAR ODER AM WEIHNACHTSMARKT … AUF NINA SCHAADS ENERGIE UND EINSATZ KONNTE DIE REFORMIERTE KIRCHE CHUR DIE LETZTEN 36 JAHRE ZÄHLEN. EIN RÜCKBLICK …

«Bitte kein Loblied!» Nina Schaad lässt keine Zweifel offen, was sie nicht möchte. Noch befindet sie sich in der Reha-Phase nach einer Hüft-OP. Wir sitzen draussen, in den ersten warmen Strahlen der Frühlingssonne …

reformiert.: Nina, Du bist seit rund 30 Jahren in der Reformierten Kirche Chur (RKC) aktiv tätig. Wie hat alles angefangen?

Mit einem Comanderfest. Damals gab es jedes Jahr ein solches. Ich war 1970 nach Chur gekommen und kannte niemanden aus der Kirchgemeinde. Als ich 1987 angefragt wurde, ob ich im Comander-Chor mitsingen wolle, sagte ich gerne zu. Dieser Chor sang bei den Comanderfesten, später war es oft auch die Musikgesellschaft Union. Der Gottesdienst wurde von den Konfirmanden gestaltet und dadurch wurden deren Familien miteinbezogen. Auch meine Nichten waren in den 80er-Jahren als Konfirmandinnen dabei.

Du warst viele Jahre im Vorstand der Reformierten Kirche Chur. Gibt es ein «schönstes Erlebnis»?

Es gibt gleich mehrere wunderschöne Erinnerungen. Ich war in der Quartierskommission Neustadt-Comander tätig und vertrat diese im Vorstand. Damals war der Vorstand anders organisiert als heute: Jede Quartierskommission wurde von je einem eigenen Vorstandsmitglied präsidiert.

Zu den schönsten Erinnerungen zählen sicherlich die jährlichen Comanderfeste. Das war jeweils ein «Megachrampf», aber eine wunderschöne, dankbare Arbeit. Bis zu 500 Menschen kamen jeweils zu diesen Festen. Aber auch das Singen im Kirchenchor Comander in den Festgottesdiensten waren Höhepunkte, ganz besonders aber die Konzertaufführungen …

Hattest Du bereits Erfahrung in der Vorstandsarbeit?

Ja, in meinem Sportverein und im Schulrat. Ich hatte jedoch nicht die geringste Ahnung von den Aufgaben in der Kirchgemeinde. Pfarrer Fritz Peer hatte mich überrumpelt wegen der Vorstandsarbeit. Ich wurde ins kalte Wasser geworfen.

Die Arbeit in der Quartierskommission war mir aber immer genauso wichtig wie jene im Vorstand.

Was gehörte zu dieser Arbeit in der Quartierskommission?

Das ganze Drum und Dran für das kirchliche Leben in den Quartieren. Zum Beispiel Einsatzpläne für die Austeilung des Abendmahls erstellen, freiwillige Mitarbeitende suchen, das Comanderfest organisieren … Wir haben da alles für einen Franken verkauft, die beste Gerstensuppe, Grilliertes – es ging nicht um den Gewinn. Es waren einmalige Feste mit guten Begegnungen, die sich auf jeden Fall gelohnt haben. Wir haben auch ein Frauencafé ins Leben gerufen …

Ein Café nur für Frauen …?

Angelika Müller war damals unsere neue Pfarrerin. Sie kam zur fast gleichen Zeit wie ich. Weil ich wusste, wie schwierig es ist, wenn man niemanden kennt, dachten wir uns, dass wir ihr einen Kreis ermöglichen, in dem unkomplizierte Begegnungen und ein gegenseitiges Kennenlernen möglich sind. So trafen wir uns jeden zweiten Dienstag im Monat – einmal hat jemand etwas erzählt, einmal haben wir etwas Gestalterisches gemacht …

Die vier Wandbehänge, die im Comanderzentrum hängen, nicht?

Die auch, ja, aber nicht im Frauencafé, die haben wir jeweils an Samstagen unter der Anleitung und nach Entwürfen von Annemarie Hartmann gemacht.

Mit dieser Frauengruppe haben wir unglaublich viel erreicht – auch eine Kleiderbörse, die ein grosser Erfolg war. So haben wir sie in unser Programm aufgenommen und es entstand der Flohmarkt mit Kinderkleiderbörse und Mittagessen. Der Erlös ging immer an eine Institution in der Nähe.

Und daraus ist der Bazar gewachsen?

Nein. Mit dem Bazar hatte ich damals noch nichts zu tun, den gab es bereits. Er wurde von drei Missionsvereinen abgehalten. Im Jahre 2001 hiess es dann plötzlich, es gebe keinen Bazar mehr. Ich bedauerte das sehr, merkte aber, dass es im Vorstand kaum zur Kenntnis genommen wurde. Ich sagte mir, das dürfe nicht sein. Ein Jahr später kam ein Telefon von Ortensia Tgetgel von der Masanser Missionsgruppe: Weil sie noch so viel Waren hatten, sollte es nochmals einen Bazar geben – als Abschluss. Das Problem war aber, dass sie keine Frauen mehr für die Küche und den Service hatten. «Meine Frauen» vom Frauencafé und ich sagten zu und übernahmen diese Aufgabe beim vorgesehen letzten Bazar im KGH Brandis. Das war ein so toller Tag, aufgeben kam nicht infrage! Aus dem Missionsverein wurde der Frauenarbeitskreis. Als das KGH Brandis verkauft wurde, zügelten wir ins Comanderzentrum. Der Flohmarkt und die Kinderkleiderbörse wurden fallengelassen, nicht aber der Bazar.

Zu der Zeit erhielten wir auch die Chance, beim Weihnachtsmarkt einzusteigen. Unvergessliche und erfolgreiche Tage für uns «Marktfrauen»!

«OHNE DIE MENSCHEN, DIE MIR IMMER GEHOLFEN HABEN, HÄTTE ICH DAS ALLES NICHT GESCHAFFT» – DER FRAUENARBEITSKREIS MIT NINA SCHAAD (3. V. R.) ERREICHTE DEN 2. PLATZ BEI DER VERLEIHUNG DES PRIX BENEVOL GRAUBÜNDEN 2022. (FOTO ZVG)

Wenn Du auf die vielen Jahre zurückblickst, gibt es ein Highlight, das es andere überstrahlt?

Wie schon angetönt: Comanderfest, Bazar, Weihnachtsmarkt immer mit bereichernden Begegnungen und Konzerte mit dem Kirchenchor!

Bei fast allen Anlässen warst Du in der Organisation führend …

Ich organisiere sehr gerne und habe auch immer Leute gefunden, die geholfen haben – ohne diese hätten wir das alles nicht zustande gebracht. Einmal hat jemand im Spass zu mir gesagt: «Dir darf man nicht über den Weg laufen, sonst hat man grad einen Job am Hals.» Es war immer schön, wenn ich jemanden gefragt habe – zum Beispiel für den Bazar – und die Antwort war: «Das habe ich schon in meiner Agenda eingetragen.» Ich hoffe, das wird weiterhin so sein.

Du hast letztes Jahr alle leitenden Funktionen abgegeben. Was war der Grund?

Es war aus verschiedenen Gründen ein schwieriges Jahr, das viel Energie gekostet hat. Doch den Frauenarbeitskreis werde ich mit Freude weiterhin aktiv unterstützen.

Was würdest Du jemandem raten, der sich überlegt, in der Kirche aktiv zu werden?

Ich kann jedem und jeder raten, sich aktiv in der Kirchgemeinde zu engagieren, denn es kommt unsagbar viel zurück von dem, was man gibt. Die vielen Begegnungen, die Gespräche, die Freundschaften und das Zusammenarbeiten … das alles ist unglaublich schön und bereichernd. (*ns/sc*)

Aufruf der Quartierskommission Altstadt

Häsch Luscht und Zit, bi üs 5-mol im Johr
mitzmacha und di izbringa?
Miar würdand üs freua!

Wir, die Quartierskommission Altstadt, suchen interessierte, kreative, engagierte Menschen, egal welchen Alters.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei: Monika Grupp, Präsidentin ad interim, Quartierskommission Altstadt, monika.grupp@chur-reformiert.ch, Tel.: 076 322 37 44 (erreichbar Mittwoch und Freitag) oder unter: info@chur-reformiert.ch (Sekretariat der Reformierten Kirche Chur).

FOTO: YANIK BÜRKLI

Disputation «Vielstimmigkeit zur Reformation»

Die zweitägige Disputation «Die Vielstimmigkeit der Reformation» im Grossratssaal eröffnet das Comanderjahr 2023. Sie steht im Zeichen des Miteinanders, des Austauschs sowie der Vielstimmigkeit und möchte die Bedeutung der Reformation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beleuchten und im überkonfessionellen Gespräch vertieft werden.

Der Auftakt am Freitag, 28. April, erfolgt mit elf Stimmen à vier Minuten aus allen Regionen des Kantons sowie dem Blick von Süd und Nord. Am Samstag folgen Inputreferate und ein Streitgespräch zu den Themen Glaubensfreiheit, Koexistenz, Kirche und Gemeinde sowie Kirche und Staat. Es debattieren u.a. Pfarrerin Rita Famos, Präsidentin Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz; Prof. Eva-Maria Faber, Theologin und Hochschullehrerin; Jan-Andrea Bernhard, Historiker und Theologe. Mit musikalischem Abschluss und Apéro riche.

Am Samstag, 29. April, beginnt der Anlass um 10.30 Uhr und bietet mehrere Referate sowie die Diskussion mit den Referierenden. Die Disputation wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden durchgeführt. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos, die Kollekte wird für ein soziales Gartenprojekt und für die Unterstützung des gemeinnützigen Vereins «machbar» verwendet. Aufgrund der beschränkten Platzzahl ist eine Anmeldung unter comander2023.ch erforderlich.

Begleitende Anlässe im Mai

Am 11. Mai, 19 Uhr, hält Chasper Pult ein Referat in der Regulakirche zum Thema «Reformation in Graubünden» . Am 25. Mai, 19 Uhr, findet ebenfalls in der Regulakirche eine Podiumsdiskussion zum Thema «Reformen – gestern, heute und morgen» statt. Mit dabei sind Jan-Andrea Bernhard, Flurina Cavegn, Emidio Gampi und Georg Jäger, moderiert wird der Anlass von Miriam Neubert.

Am 23. Juni bietet sich auf dem Arcas eine Begegnungsmöglichkeit mit den Bündner Pfarrpersonen anlässlich der Synode.

28./29. April, Disputation, Grossratssaal Chur, Programm und Anmeldung unter comander2023.ch

Das Jubiläumsjahr «Comander2023» – vielseitig und nachhaltig

Im April vor 500 Jahren kam Johannes Comander nach Chur. Die Reformierte Kirche Chur erinnert sich an sein Wirken mit verschiedenen Anlässen – blickt aber auch in die Zukunft.

Als Johannes Comander im April 1523 nach Chur kam, gärten reformatorische Gedanken bereits im Volk. Auch am bischöflichen Hof stiessen die Ideen der Reformatoren zuerst auf offene Ohren. Luthers Schriften waren bekannt, Zwinglis Wirken und die Disputation von Zürich (1523) wurden in der Alpenstadt rege verfolgt. Doch nicht nur religiöse Überlegungen bewegten die Menschen. Die weltliche Macht, die der Bischof innehatte, war den Bewohnern von Chur ein Dorn im Auge. Es war der Stadtrat von Chur, der Johannes Comander an die St. Martinskirche berief – hatte doch erst wenige Jahre zuvor der Nuntius dem Rat das Präsentationsrecht für das Pfarrvikariat zu St. Martin übertragen. Die Stossrichtung war klar: Die Reformation sollte auch in Chur eingeführt werden, den unbestritten vothandenen kirchlichen Missständen, sollte Gegensteuer gegeben werden.

Zwei Jahre nach Comanders Amtsantritt in Chur, an Ostern 1525, wurde erstmals das Abendmahl ausgeteilt. Es war klar, dass die Katholischen, allen voran der Abt von St. Luzi, Theodul Schlegel, das nicht kampflos hinnehmen konnten. Johannes Comander wurde beim Stadtrat verklagt, erreichte jedoch, dass die Streitpunkte diskutiert werden sollten – und zwar in Ilanz, wo die sogenannte «Disputation» in den ersten Tagen des Januars 1526 stattfand.

Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in Europa, verlief die Reformation in Graubünden relativ friedlich ab. Nicht zuletzt weil die Bündner Proklamation der Religionsfreiheit den Menschen ermöglichte, sich individuell für eine Konfession zu entscheiden. Die vollständige Abschaffung der bischöflichen Gewalt in weltlichen Dingen, die freie Wahl und Abwahl von Pfarrern durch die Gemeinde und die Abschaffung bzw. Verkleinerung von Abgaben und Steuern waren wichtige Punkte in der gesellschaftlichen Entwicklung und sind unmittelbar auf die Reformation zurückzuführen.

Die fünf Leuchttürme

Die Reformierte Kirche Chur (RKC) begeht das Festjahr «Comander2023» mit verschiedenen Anlässen. Die breite Palette der unterschiedlichsten Veranstaltungen ist in den sogenannten «fünf Leuchttürmen» zusammengefasst. Diese sind:

- Antistitium
- Disputation
- Freilichtspiele FRECH
- Gemeindefeier
- Advent

Daneben gibt es Podiumsgespräche, Publikationen und musikalische Events.

Ein Haus erzählt – Antistitium

Im Jubiläumsjahr erhält die Öffentlichkeit Zugang zum Antistitium, einem der ältesten Gebäude der Stadt Chur. 1557 wurde es von der Stadt Chur vom Abt des Benediktinerklosters Disentis übernommen und diente dem Antistes als Pfarrhaus. Die einzigartigen Räumlichkeiten mit der Gotischen Stube und der Hasenstube wurden in den letzten Jahren restauriert und sind nun mit einer multimedialen Ausstellung kuratiert (Bruno Meier) und konzipiert (Margarethe Greiner).

Spezielle Führungen können bei Chur Tourismus das ganze Jahr hindurch gebucht werden.

Ganzjährig: Führungen durchs Antistitium, Anmeldung bei Chur Tourismus. Neue Publikationen im Sekretariat der RKC erhältlich: «500 Jahre Antistitium», «Glaube und Bewährung»

28./29.4.	**Disputation** im Grossratssaal
ab 6.5.	**Antistitium,** Führungen mit Chur Tourismus
11.5.	**Referat «Reformation in Graubünden** mit Chasper Pult, Regulakirche, 19 Uhr
25.5.	**Podiumsdiskussion «Reformen – gestern, heute, morgen»** mit Jan-Andrea Bernhard, Flurina Cavegn, Emidio Campi, Georg Jäger. Moderation: Miriam Neubert, Regulakirche, 19 Uhr
26.5.–29.5.	**Diskussionsabende «Kirche im Dialog – Fünf Worte von Gewicht»,** Moderation: Ivana Bendik, Regulakirche, jew. 19 Uhr
2.6.	**Lange Nacht der Kirchen**
22.–26.6.	**Bündner Synode** in Chur
20.7.–10.8.	**Freilichtspiele Chur (FRECH)** Comanderzentrum
10.9.	**Gemeindefeier beim Comanderzentrum**
30.9.	**GROKI-Konzert mit Linard Bardill** Martinskirche, 17 Uhr
1.10.	**Bachkonzert** mit Matthias Müller Martinskirche, 17 Uhr
10.10.	**Ökumenische Nacht der Lichter** Martinskirche, 19 Uhr
11.11.	**Langer Samstag** Martinskirche, ganzer Tag
ab 26.11.	**Weihnachts-Orgelkonzerte** Kirche Masans, jew. So, 17 Uhr 26.11. Stephan Thomas 10.12. Christian Cantieni 17.12 Andrea Kuratle
1./2.12.	**Weihnachtsmarkt** in der Altstadt
2./3.12	**Glockenaufzug im Advent** Martinskirche
3.12.	**Musik verbindet,** Martinskirche, 17 Uhr
31.12.	**Schlussgottesdienst** Martinskirche, 10 Uhr

Dialog im Mittelpunkt – Disputation

Heute ist debattieren im Parlament selbstverständlich – vor 500 Jahren war das anders. Mit der Reformation entstanden die ersten Disputationen über religiöse – und damit verbunden – politische Fragestellungen. In Erinnerung an die Disputation von 1526 in Ilanz beginnt das Festjahr «Comander2023» am 29. und 30. April mit einer Disputation zum Thema «Vielstimmigkeit zur Reformation» (vgl. S. 14).

Verschiedene Stimmen aus allen Regionen des Kantons, Inputreferate und ein Streitgespräch zu den Themen Glaubensfreiheit, Koexistenz, Kirche und Gemeinde sowie Kirche und Staat erwarten die Zuhörenden. Es debattieren u.a. Pfarrerin Rita Famos (Präsidentin Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz), Prof. Eva-Maria Faber (Theologin und Dozentin an der Theologischen Hochschule Chur), Prof. Jan-Andrea Bernhard (Historiker, Theologe und Pfarrer). Die Disputation wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturforschung Graubünden durchgeführt.

29./30. April, Disputation, Grossratssaal, Anmeldung erforderlich unter: comander2023.ch/disputation

Identität und Freiheit – Freilichtspiele FRECH

«Comander – Glaube Wissen Macht» – so lautet der Titel des Stücks, das aus der Feder von Autor Felix Benesch stammt. Das Bühnenstück führt uns in die Zeit um 1523 und handelt vom Leben und Wirken Johannes Comanders und der aufgewühlten Zeit, in der er lebte. Dennoch ist es kein historisches Stück: Immer wieder wird der Bogen zur Gegenwart geschlagen, nicht zuletzt aufgrund der immerwährend aktuellen Themen «Identität», «Freiheit», «Gerechtigkeit» oder «Sinnstiftung».

Das Freilichtspiel wird vom 20. Juli bis zum 10. August bei der Comanderkirche aufgeführt, mitten in der Churer Neustadt. Hauptdarsteller wird Nikolaus Schmid als Comander sein. Unter Regisseurin Katharina Cromme werden die vielen Laiendarstellenden und die Profis zum diesjährigen FRECH-Ensemble. Der Vorverkauf für das Freilichtspiel ist per sofort eröffnet. Weitere Informationen, Tickets und Spieldaten jetzt online unter www.frech.theater

20. Juli, «Comander – Glaube Wissen Macht», Comanderplatz Chur, weitere Aufführungen bis 10. August. Infos und Tickets unter: www.frech.theater

Freude teilen – Gemeindefeier

Am 10. September steigt die grosse Gemeindefeier für alle. Nach dem Familiengottesdienst, der von der Projektband begleitet wird, sind spannende Stunden für Gross und Klein im Reformationsdorf sicher: Korbflechten, Spinnen, Bogenschiessen, mittelalterliche Spiele und noch vieles mehr, erlauben einen Blick in die Vergangenheit. Und natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Bereits am Freitagabend lädt der Film «PK – andere Sterne, andere Sitten» ein, über unterschiedliche Glaubensvorstellungen und Gott nachzudenken. Der erfolgreiche Bollywood-Film thematisiert die zahllosen Möglichkeiten, Gott zu finden oder mit ihm zu sprechen. Gratisvorstellung mit limitierter Platzzahl. Anmeldung unter: info@chur-reformiert.ch

10. September, 10 Uhr, Familiengottesdienst in der Comanderkirche mit Projektband, anschliessend grosses Comanderfest für alle mit Reformationsdorf, Comanderplatz
8. September, Filmabend «PK – andere Sterne, andere Sitten», 17.30 Uhr, Kino Apollo, Anmeldung erforderlich

Nicht verpassen: Referate und Diskussionen im Mai

Verschiedene Referate und Diskussionen in der Regulakirche zeigen im Mai unterschiedliche Blickrichtungen auf die Reformation und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. Eröffnet wird die Vortragsreihe mit einem Referat von Chasper Pult (11. Mai, 19 Uhr) über die Reformation in Graubünden.

Die Podiumsdiskussion vom 25. Mai, 19 Uhr, widmet sich den Reformen damals und heute. Auch der Blick in die Zukunft wird dabei nicht vergessen. Ein hochkarätiges Team, bestehend aus Jan-Andrea Bernhard, Flurina Cavegn, Emidio Campi und Georg Jäger freut sich, unter der Moderation von Miriam Neubert, mit dem Publikum in Kontakt zu treten.

FOTO: ZVG

Es folgen Diskussionsabende im bewährten Format «Kirche im Dialog», die von Ivana Bendik moderiert werden.

11. Mai. Referat «Reformation in Graubünden, Chasper Pult, Regulakirche, 19 Uhr
25. Mai. Podiumsdiskussion «Reformen – gestern, heute, morgen», Regulakirche, 19 Uhr
26.5.–29. Mai, «Kirche im Dialog – Fünf Worte von Gewicht», Regulakirche, jew. 19 Uhr

Für alle Generationen – der GROKI-Chor
Ein Chor, bestehend aus singbegeisterten Grosseltern und Enkelkinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Mit Corina Barandun und Linard Bardill. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich per sofort anmelden unter: info@chur-reformiert.ch (vgl. rechte Spalte auf dieser Seite).

Mehrere Publikationen
Anlässlich des Festjahres «Comander2023» wurden mehrere Publikationen erarbeitet. «Glaube und Bewährung. 500 Jahre Reformation in Chur 1523–2023» zeigt die Entwicklung der Reformierten Kirche in Chur während der letzten 500 Jahre auf dem Weg in die Zukunft.

Das Werk «500 Jahre Antistitium» ist eine Bau- und Kirchengeschichte mit Fokus auf dem Antistitium, dem historischen Gebäude und Amtssitz der Churer Pfarrer an St. Martin. Im Herbst erscheint der Kirchenführer «Aufbereitung der Kirchengeschichte der vier reformierten Kirchen in Chur» von Ludmilla Seifert. Aber auch Kinder kommen nicht zu kurz: Das Vorlese- und Malbuch «Comander und sein Heldenmut» von Loredano Caso ist für Kinder ab sechs Jahren empfohlen. Jugendliche (und Junggebliebene) dürfen sich auf den Comic «Comander. Churer Reformator 1484–1557» von Gian Frigg freuen. Alle Bücher können im Sekretariat bezogen werden.

Des Weiteren erscheint im Herbst ein Podcast, der unter comander2023.ch zum Download bereitstehen wird. In ihm erhalten die Zuhörenden verschiedene Einblicke in Comanders Leben und Wirken.

Besinnlicher Ausklang des Jahres – Advent
Die besinnliche Zeit startet bereits am 10. November 2023 mit der Nacht der Lichter. Es folgen der Lange Samstag, die Weihnachts-Orgelkonzerte, der Weihnachtsmarkt, das offene Singen der Kantorei St. Martin, der historische Glockenaufzug an der Martinskirche sowie das beliebte Konzert «Musik verbindet».

Auch der Geschenkebazar, das Adventsfenster in der Kirche Masans (10.12.) und das Krippenspiel (17./24.12.) wird nicht fehlen. Am 10. Dezember 2023 wird das Adventsfenster in der Kirche Masans mit einer Feier und viel Musik eröffnet.

Krönender Abschluss wird der Gottesdienst mit allen Pfarrpersonen und den beiden Kirchenchören am 31. Dezember 2023 in der Martinskirche. Details zu allen Veranstaltungen sind unter comander2023.ch ersichtlich.

Soziales Engagement im Comanderjahr

BEI SÄMTLICHEN VERANSTALTUNGEN IM COMANDERJAHR WIRD EINE KOLLEKTE ERHOBEN. MIT IHR WERDEN DIE BEIDEN PROJEKTE «HEKS GÄRTEN CHUR» UND «MACHBAR» UNTERSTÜTZT.

«HEKS Gärten» schafft in Zusammenarbeit mit dem Kanton Begegnungsräume im Grünen, welche die Inklusion von verschiedenen Menschen ermöglicht. Die Reformierte Kirche Chur unterstützt HEKS im Jahr 2023 dabei, einen neuen Standort in Chur aufzubauen.

Die Gärten sind einerseits Arbeitsort, aber auch sozialer Treffpunkt – gerade auch für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund. Das Projekt richtet sich aber auch an Schweizer Sozialhilfebeziehende und Working Poors. Der Garten gibt Raum für Arbeit, Lernen, Erholung und Begegnung. Öffentliche Veranstaltungen wie Gartenfeste, Workshops, Führungen und vieles mehr fördern die Begegnung und den interkulturellen Austausch.

Ausserschulischer Lernort: «machbar»
Die «machbar» ist ein ausserschulischer und inklusiver Lernort für acht bis zwölf Schulkinder im Primarschulalter aus Chur und Umgebung. Auch wenn es möglich ist, schulische Hausaufgaben in diesem Rahmen anzugehen, geht es nicht um eine didaktisch-vermittelnde Einrichtung. Die «machbar» bietet vielmehr Raum und Zeit für handwerklich-künstlerisches Tätigsein und regt ganzheitlich an.

Explizit fallen darunter auch Kinder, die von Behinderung und/oder Armut betroffen sind. Weitere Informationen sind unter www.machbar-chur.ch erhältlich.

Mach mit – im GROKI-Chor

Wenn Grosseltern mit ihren (Wahl-)Grosskindern gemeinsam mit Linard Bardill ein Konzert bestreiten, ist der GROKI-Chor unterwegs. Die Kinder sind idealerweise zwischen sechs und zwölf Jahre alt. Geleitet wird der Chor von Corina Barandun.
Es erwartet Sie/Euch:
- Ein Kennenlernen vor den Sommerferien Mitte Juni mit Linard und Corina (ohne Piano)
- Sechs bis sieben Proben ab 12. August mit Korrepetitor
- Generalprobe am 29. September mit der Band.
- Insgesamt drei Aufführungen
  30. September (Hauptkonzert in der Martinskirche)
  27. Oktober (4 you, Comanderzentrum ohne Linard)
  19. November (Familiengottesdienst in der Martinskirche)
- Probenort: Comandersaal Chur, Sennensteinstr. 28

Anmeldung ab sofort unter: info@chur-reformiert.ch

Palmsonntag: Goldene Konfirmation 2023

Sie naht: die Goldene Konfirmation! In diesem Jahr sind speziell die Personen eingeladen, die 1973 konfirmiert wurden. Am 2. April findet aus diesem Grund ab 10 Uhr ein Gottesdienst in der Martinskirche statt. Musikalisch werden Heinz Girschweiler, Trompete, und Stephan Thomas, Orgel, den Gottesdienst bereichern.

Selbstverständlich steht dieser Gottesdienst jedem offen. Ganz gleich ob es mehr oder weniger als 50 Jahre her ist. Im Anschluss wird ein Apéro im Antistitium offeriert. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Reformierten Kirche Chur: 081 252 22 92.

2. April: Goldene Konfirmation am Palmsonntag, 10 Uhr, Martinskirche. Anschluss Apéro im Antistitium

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF UNSERER HOMEPAGE: WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

Gottesdienste

PALMSONNTAG, 2. APRIL
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Feier der Goldenen Konfirmation mit den Konfirmanden aus dem Jahr 1973, Martinskirche. Musik: Heinz Girschweiler, Trompete. Anschliessend Apéro im Antistitium
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Masanserkirche
10 Uhr, Jörg Büchel, Kapelle Kreuzspital

MI, 5. APRIL
Liedandachten in der Martinskirche während der Karwoche
18 Uhr, «Holz auf Jesu Schulter», Pfarrer Robert Naefgen und Christian Cantieni, Orgel

DO, 6. APRIL
Liedandachten in der Martinskirche während der Karwoche
18 Uhr, mit Abendmahl, «Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken», Pfarrerin Ivana Bendik und Stephan Thomas, Orgel

FR, 7. APRIL
Gottesdienste mit Abendmahl am Karfreitag
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche. Musik: Churer Streichquartett und Stephan Thomas, Orgel
10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Comanderkirche. Musik: Kirchenchor Comander und Christian Cantieni, Orgel
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Masanserkirche. Musik: Ursina Brun, Querflöte und Andrea Kuratle, Orgel

SO, 9. APRIL
Ostermorgenfeier mit Taufen und Abendmahl
6 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Comanderkirche. Musik: Ursina Brun, Querflöte, und Christian Cantieni, Orgel. Anschliessend Ostermorgenfrühstück im Comandersaal

Gottesdienste mit Abendmahl an Ostern
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche. Musik: Kantorei St. Martin und Stephan Thomas, Orgel
10 Uhr, Pfarrer Daniel Wieland, Comanderkirche. Musik: Posaunenquartett AnSiBeRaMi und Christian Cantieni, Orgel
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Masanserkirche. Musik: Joan Retzke, Trompete, und Andrea Kuratle, Orgel. Anschliessend Osterzmorga im Kirchgemeindesaal
Gottesdienst mit KiK. – Kinder in der Kirche
10 Uhr, Kinderprogramm mit Gisela Rade, parallel zum Gottesdienst. Anmeldung bis Freitagabend erwünscht. Tel. 079 240 27 91. Masanserkirche

DO, 13. APRIL
Ökumenische Taizé-Andacht
19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Taizé-Liedern, biblischen Texten, Gebeten und Stille, Kathedrale Chur. Pfarrerin Ivana Bendik und Pfarrer Gion-Luzi Bühler. Instrumentalbegleitung Elisabeth Sulser und MusikerInnen

SO, 16. APRIL
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Masanserkirche
10 Uhr, Jörg Büchel, Kantonsspital Graubünden

MI, 19. APRIL
Frauen feiern Gottesdienst
18.15 Uhr, Thema: «Zieht euch das Kleid Christi an», Masanserkirche

SO, 23. APRIL
Gottesdienste
10 Uhr, Pfr. Harald Schade, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Daniel Wieland, Masanserkirche
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Comanderkirche

SO, 30. APRIL
Gottesdienste
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Daniel Wieland, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Masanserkirche

Musik

MI, 5. APRIL
Liedandachten in der Martinskirche während der Karwoche
18 Uhr, «Holz auf Jesu Schulter», Pfarrer Robert Naefgen und Christian Cantieni, Orgel

DO, 6. APRIL
Liedandachten in der Martinskirche während der Karwoche
18 Uhr, mit Abendmahl, «Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken», Pfarrerin Ivana Bendik und Stephan Thomas, Orgel

JUGENDLICHE

MI, 12. APRIL
Jugendkeller (4 you) für 5.-/6.-Klässler
16 Uhr, offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum

FR, 14. APRIL
Jugendkeller (4 you)
18 Uhr, offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum

SENIORINNEN UND SENIOREN

MI, 5. APRIL
Spielnachmittag für Jung und Alt
14.30 Uhr, Brett- und Kartenspiele in einer munteren Runde. Keine Anmeldung erforderlich, Comanderzentrum

DO, 13. APRIL
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Scharans – Canovasee – Rhäzüns, Wanderzeit 4.5 Std., Auf-/Abstieg: 370/490 m. Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag. Tel. 078 808 49 24 oder jeanettebonadurer@gmail.com

DO, 27. APRIL
Wanderung für Seniorinnen und Senioren
Rundwanderung Untervaz – Mastrils. Wanderzeit 4 Std., Auf-/Abstieg: 270 m. Anmeldung bis 12 Uhr am Vortag. Tel. 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DIVERSES

DI, 4. APRIL
Begegnungscafé
9 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Comanderzentrum
Frauenarbeitskreis
14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken, Comanderzentrum, weitere Daten: 18.4.

MI, 5. APRIL
Mittagessen in Masans
12 Uhr, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: 076 501 74 72 (Margrit Geyer), Kirchgemeindehaus Masans

DO, 6. APRIL
Frühgebet
6.45 Uhr, Comanderzentrum, weitere Daten: 13.4./20.4./27.4.
Offenes Ohr
17 Uhr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen. Keine Anmeldung erforderlich. Martinskirche, weitere Daten: 13.4./20.4./27.4.
Abendandacht
18 Uhr, vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Pfarrer Marco Wehrli und Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche, weitere Daten: 13.4./20.4./27.4.

DI, 11. APRIL
Begegnungscafé
9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum, weitere Daten: 25.4.

SO, 16. APRIL
«tschent» – der Churer Sonntagstreff für alle Generationen
14.30 Uhr, Konzert mit dem Frauenjodelchor «Wildwuchs» und Hans-Luzi Hunger, Handorgel. Comanderzentrum

DI, 18. APRIL
Begegnungscafé
9 Uhr, Georges Kenel: Das Märchen «Augustus» von Hermann Hesse, Comanderzentrum

MI, 19. APRIL
Mittagessen im Comander
12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: Telefon 081 252 27 04, Comanderzentrum

Chronik der Kirchgemeinde

Taufen
Hofbauer Fynn
Peer Nino

Unsere Verstorbenen
«Jesus spricht: Kommt zu mir, all ihr Geplagten und Beladenen: Ich werde euch Ruhe geben.» Mt 11,28

Beltrame Mario
Bösch-Patzen Anna
Carisch-Luck Edith Klara
Cantieni Domenic
Conrad-Hattich Erika
Eroglu-Hinterberger Elisabeth
Fluor-Stutz Meta
Giger-Gemperle Anna
Hertner-Michel Margreth
Hess-Brockmann Eva
Kocher-Calörtscher Anna
Krausz-Palancon Alma
Luzi Hanspeter
Mettler Paul Walter
Zanoli Mathis Anna Katharina
Zumsteg-Beeli Ruth